

Thränen der Mutter hatten es in das Leben zurückgerufen, und diese Thränen flossen noch immer; aber es waren keine Schmerzenthänen mehr, sondern helleuchtende Freudenthränen.

Julius Sturm.

5. Die Heimat.

*Ich lass' von meiner Heimat nicht,
Was man auch sagen wollt';
Sie hebt vor allen Landen sich
Heraus wie echtes Gold.
Lass' bläh'n das Glück auch anderwärts
In reicherer Farbenpracht, —
Ich weifs, wie in der Heimat, mir
Die Sonne nirgends lacht.*

Johanna Ambrosius.

6. Mutterliebe.

„Aber diese Nacht habe ich einen so wunderschönen Traum geträumt, wie noch nie in meinem Leben,“ sagte die sanfte, stille Isidore, die etwa 14 Jahre zählte, eines Morgens zu ihren Geschwistern. „Diesen Traum werde ich nicht wieder vergessen, so lange ich lebe.“

„Was hat dir denn geträumt, liebe Isidore?“ sagte Leonore, die jüngere Schwester. „Willst du uns deinen Traum nicht erzählen?“

„Wollt ihr ihn hören, so kommt, und setzt euch zu mir in die kleine Nebenstube da, daß uns niemand stört.“

Als die Geschwister ihr gefolgt waren, begann sie: „Ich konnte gestern abend nicht gleich einschlafen. Als ich nun so in meinem Bett lag, kamen mir verschiedne Gedanken. Unter anderm kam ich auch auf den Gedanken, wo wohl auf Erden die reinste und größte Liebe zu finden sei. Indem ich aber darüber nachdachte, schlief ich ein. Da träumte mir nun, es erschien ein Engel. Der Engel nahm mich freundlich an der Hand und führte mich fort.“

„Komm,“ sagte er, „ich will dir zeigen, was du suchst.“